

PSART

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug**

Band (Jahr): **8 (2002)**

Heft 16

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Plattform für zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit dem «Forum Junge Kunst», mit «KlangZug» und «WortZug»

Plattform für zeitgenössische Kunst

Pro Senectute Kanton Zug ist eine Fachstelle für das Alter, die sich für die Belange der älteren Mitmenschen einsetzt und deren Selbstständigkeit und Lebensqualität durch geeignete, bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote erhalten und fördern will.

Pro Senectute Kanton Zug will aber auch den Zusammenhalt der Generationen fördern. Die Lebensqualität ist wesentlich abhängig vom Miteinander und Füreinander aller Generationen. Ghettobildungen und Abgrenzungen führen zu Missverständnissen und Ausgrenzungen, zur Entsolidarisierung und dadurch zu Konflikten.

Pro Senectute Kanton Zug will Brücken schlagen zu zeitgenössischer Kunst, Musik und Literatur und das Verständnis fördern für deren Ausdrucksweisen, will Kunstschaffende fördern, die Auseinandersetzung mit Kunst, Musik und Literatur generell ermöglichen und ihre öffentlich zugänglichen Räume in erweitertem Sinne nutzen und zur Verfügung stellen.

Forum Junge Kunst

1987 haben Kunstschaffende und Kulturinteressierte das «Forum Junge Kunst» gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung junger unbekannter Kunst. Seit 1987 hat der Verein zahlreiche kulturelle Projekte organisiert, die auf grosses Interesse gestossen sind und positive Reaktionen ausgelöst haben.

Das «Forum Junge Kunst» betreut den Bereich bildende Kunst bei Pro Senectute Kanton Zug. Es ist zuständig für die Auswahl der Ausstellenden und für deren Betreuung und für die Gestaltung der Vernissage.

KlangZug

Llorenç Barber hat im Sommer 1998 unter dem Titel KlangZug ein Konzert mit sämtlichen Kirchenglocken der Stadt Zug aufgeführt. Das Projekt KlangZug soll Hommage an Künstler und Werk sein und gleichzeitig Musikschaffenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen von PSART zeitgenössische Musik vorzutragen. Der Bereich Musik wird von Pelayo Fernandez Arrizabalaga betreut. Er ist zuständig für die Auswahl der Musikschaffenden und deren Betreuung und koordiniert die Veranstaltungen KlangwortZug mit Katrin Piazza.

WortZug

Im Projekt WortZug erhalten Literaturschaffende die Möglichkeit, Ausschnitte aus ihren Werken zu veröffentlichen und zu lesen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Innerschweizer Schriftstellerverein. Geleitet wird WortZug von Katrin Piazza, die die Veranstaltungen mit KlangZug koordiniert.

- Am Projekt PSART haben bisher teilgenommen

Bildende Kunst:

Monig Koller, Susanne Gehrig di Gregorio, Myrtha Steiner, Judith Röthlisberger, Raphael Egli, Lukas Hirschi, Stephan Brefin, Salvatore Pungitore, Claudia Bucher, Barbara Baumann.

Musik:

Hannes Koch, Jan C. Schacher, Pelayo Fernandez Arrizabalaga, Barb Wagner, Werner Iten, Mathias Weibel, Luiz Alves da Silva, Christian Bucher, Fredi Lüscher, Christian Wolfarth, Daniel Alejandro Almada, Yosvany Quintero.

Literatur:

Sabine Naef, Lydia Guyer-Bucher.

- Finanzierung von PSART

Hauptsponsor:

Zuger Kantonalbank

Bisherige Unterstützungsbeiträge:

Kanton Zug, Stadt Zug, Einwohnergemeinde Baar, Ernst Göhner Stiftung Zug, Hürlimann-Wyss Stiftung Zug, Pro Senectute Schweiz.

Vernissage

Montag, 1. Juli 2002

18.00 bis 20.00 Uhr

19.00 Uhr Einführung Eva Kramis

Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 1. Juli bis 27. September 2002

Pascale Mira Tschäni

1975

in Basel geboren

1982–1991

Freie Volksschule Basel

1991–1992

Welschlandjahr in Cortèbert

1992–1995

Gymnasium Muttenz

1994

Austauschsemester in Adelaide,
Australien

1996

Brasilienreise

1996–1998

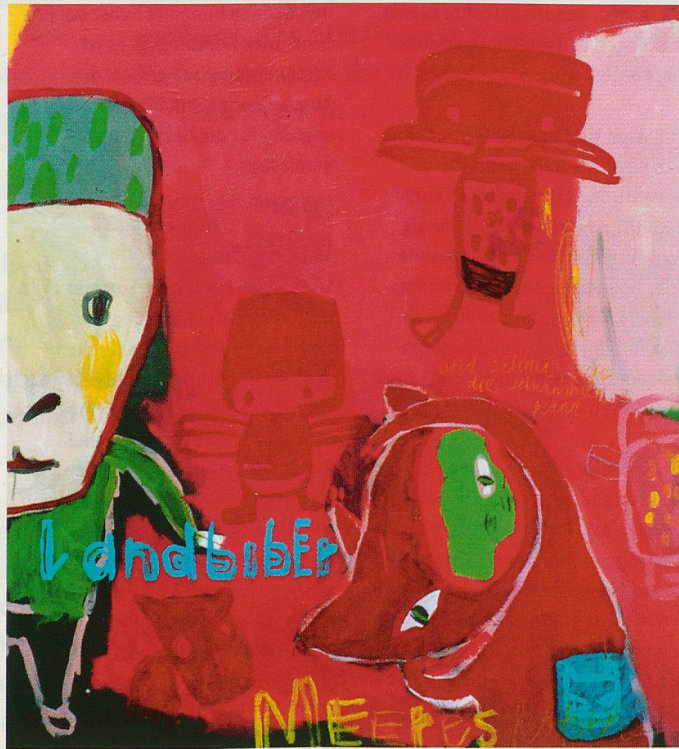
Vorkurs und Basiserweiterungs-
klasse, Hochschule für Gestaltung
und Kunst Basel

Seit 1998

Hochschule für Gestaltung und
Kunst Luzern, Abteilung Ästhetische
Erziehung

2001

Atelieraufenthalt in Berlin

**Ausstellungen**

1999

Parterre, Basel; Comix Shop, Basel

2000

Artelier, Basel; Erfrischungsraum,
Luzern

2001

Comix Festival Fumetto, Luzern;
Galerie Gelb, Berlin

2002

Parterre, Basel; Galerie Artefakt,
Basel; Restaurant Drei Könige,
Luzern

Ein Landbiber und eine Meereskatze
baden in einem rosa Korallenmeer.

Die Katze liebt es, durch das rosa
Meer zu schwimmen und verliert
ihren Sinn für Land und Meer, für
oben und unten, für links und
rechts.

Im Wasser kann man sich winden
wie man will, einzig die Schwerkraft
erinnert ans Weltall!

Ein grünes Kind mit den Ohren eines
Elefanten schaut durch ihr linkes
Auge in die Welt hinaus. Ich frage
mich, wo dieses Kind seinen Körper
versteckt.

Habe ich schon erzählt, dass die
Katze aus Liebe schon einen leich-
ten Korallenflaum um ihren Körper
trägt? Ich glaube, sie könnte an
Land gar nicht mehr überleben. Sie
ist nun eine Katze aus dem Meer. Der
Landbiber liebt sie so sehr, dass er
in seinem Garten ein hohes Sprung-
brett und darunter einen aufblasba-
ren Swimmingpool aufgestellt hat.
Denn nur durch diesen Sprung in
die Meeresöffnung kann er in die
Tiefe tauchen, ohne seinen Atem zu
verlieren. Dann schwimmen sie
stundenlang durch die Unterwasser-
wälder und geniessen die leichten
und die starken Strömungen.

Und die Korallen leben auch, sie
können sogar tanzen und fliegen!

Vernissage

Montag, 7. Oktober 2002
18.00 bis 20.00 Uhr
19.00 Uhr Einführung Eva Kramis
Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

vom 7. Oktober
bis 31. Dezember 2002

Jeroen Geel

1976
geboren in Zürich

1997–2002
Hochschule für Gestaltung
Luzern

2000
Einzelausstellung in Wädenswil

2002
Gruppenausstellung im Kunst-
panorama Luzern



Am Anfang meiner Arbeiten steht die Faszination, die von einer Landschaft, einer Person, einer Situation meiner Umgebung ausgeht, sei dies zu Hause oder auf Reisen.
Was mich anspricht, wird festgehalten, so lange, bis ich ihm ein Bild abgerungen habe.
So wie das Licht bei der Camera obscura durch ein Loch fliesst und dem Papier eine Zeichnung hinterlässt, so muss dieses in der Malerei zuerst mich selber passieren, damit ein Bild entsteht.

YVONNE LÉGER & LLORENÇ BARBER

KLANGWORTZUG 3

Donnerstag, 29. August 2002, 20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Yvonne Léger, Autorin
Llorenç Barber, Glocken

Yvonne Léger

wurde 1941 in Luzern geboren. Sie ist Schweizerin und Französin. In Zug hat Yvonne Léger die kantonale Handelsschule absolviert, danach während 15 Jahren als kaufmännische Angestellte gearbeitet. Nach 1979 schrieb und zeichnete sie in der Roten Fabrik in Zürich. Dort sind Werke entstanden, in denen sie Worte poetisch umsetzt oder zeichnerisch nutzt. Die Umsetzung ihrer Texte mit Linien und Farben in Bilder nennt sie «stumm vertonen».

Yvonne Léger ist Mitglied des Inner-schweizer Schriftstellerverbandes, lebt in Langnau am Albis und schreibt heute an einem Roman.

Für «Eljascha – Liebesgeschichte einer Flucht» erhielt sie 1990 das Werkjahr der Pro Helvetia und einen Literaturpreis von Stadt und Kanton Luzern.

Yvonne Léger liest aus ihrem Balladenband «Malva Rosetta nimmt ein Bad».

Llorenç Barber

ist 1948 geboren. Er studierte an den Universitäten von Valencia und Madrid Klavier, Komposition und Kunstgeschichte.

In seinem Heimatland Spanien gilt er als grosser Anreger der postmodernen Musik. In der übrigen Welt ist Llorenç Barber vor allem als Spezialist für Konzerte mit Stadt- und Kirchenglocken bekannt. Mittlerweile hat er 150 verschiedene, jeweils auf die betreffende Stadt und den Anlass abgestimmte «Glocken-Sinfonien» aufgeführt, so auch im Sommer 1998 in der Stadt Zug unter dem Titel «KlangZug».

Neben jenen eher zur Meditation einladenden Veranstaltungen hat der Spanier synästhetische «Konzerte der Sinne» kreiert, wo der Glockenklang gewissermassen durch Farben und Düfte fliesst, musikalische Marathons von Sonnenunter- bis Sonnenaufgang sowie musiktheatralische Ereignisse, in die er neben Glocken auch Trommeln, Kanonen, Feuerwerk, Sirenen oder räumlich geteilte Bläsergruppen einbezieht.

HEIDY GASSER & ROLAND DAHINDEN

KLANGWORTZUG 4

Halt an allen Stationen
Donnerstag, 21. November 2002,
20 Uhr
Zug, Pro Senectute Kanton Zug
Kursraum 6, neben Eingang Herti-Saal

Heidy Gasser, Autorin
Roland Dahinden, Posaune

Heidy Gasser

ist in Lungern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Der Vater stammt aus Lungern, die Mutter aus der Steiermark. Das Spannungsfeld dieser zwei Kulturen veranlasste sie dazu, die Lebensgeschichte ihrer Mutter in einer Trilogie aufzuschreiben. Sie verfasst regelmässige Kolumnen, Kindergeschichten und Dialekttexte für Radio DRS und arbeitete in verschiedenen Anthologien mit. Sie erhielt den Kulturpreis der Sarnafil und je einen Förderpreis vom Kanton Obwalden und Kanton Zug. Sie arbeitet als Arztsekretärin in Luzern, wohnt in Luzern und Lungern.

Titel:
*Mitarbeit bei «Menschen Bilder»,
Porträtbuch von Menschen in Obwal-
den, 1991*

*«Saure Suppe», biografische
Erzählung, orte Verlag, 1994*

*«Das Mägdli», eine Frau in der
Fremde, orte Verlag, 1995*

*«Schwarze Röcke trag ich nicht»,
orte Verlag, 1997*

*Mitarbeit bei «Einst in Obwalden»,
Fotografien erzählen Geschichten,
édition magma, Brunner Verlag,
verschiedene Sendungen Radio DRS*

Wind i dä Baim

*Wind i dä Baim
wildi Stimm*

*stummi Baim
oni Wind*

*oni Baim
stummä Wind*

*Wind i Baim
wildi Stimm*

Heidy Gasser

Roland Dahinden

ist 1962 in Zug geboren. Er studierte Posaune und Komposition in der Schweiz, in den USA, in Österreich und Italien. Er lebt und arbeitet heute in Zug. Roland Dahinden arbeitet auch mit Künstlern aus dem visuellen Bereich zusammen, so mit Stéphane Brunner, Philippe Deléglise, Sol Le Witt und den Architekten Morger & Degelo.

Das Duo Hildegard Kleeb/Roland Dahinden wurde bekannt für seine Uraufführungen von Werken von Newman, Lars Sandberg und Christian Wolff. Im Weiteren hat Roland Dahinden verschiedene Schallplatten eingespielt, so z. B. das «Prelude for meditation» von John Cage.